

Dirk Maleska Stadtmeister im Schach

Bedingt durch die Corona-Pandemie zogen sich die Kämpfe um die Flensburger Stadtmeisterschaft über einen längeren Zeitraum hin, aber jetzt steht fest, wer ganz oben auf dem Treppchen stehen darf. Dirk Maleska machte sich mit dem Titelgewinn nachträglich ein Geschenk zu seinem 60. Geburtstag, womit er sich nach 1982 und 2012 zum dritten Mal in die Annalen des FSK v. 1876 eintrug. Erst am letzten Spieltag fiel die Entscheidung, als er im Endspiel nach vier Stunden Lutz Kania bezwang, der in den letzten Monaten seine Form spürbar verbesserte. Mit 7 Punkten aus 9 Partien, ohne Niederlage, aber mit 4 Remisen, landete der neue Stadtmeister um eine Nasenlänge vor Michel Langner, der auf dieselbe Punktzahl kam, aber die etwas schlechtere Feinwertung aufweist. Bronze holte sich mit Jan Madsen ein „alter Bekannter“, der bereits 1986 den begehrten Titel gewonnen hatte. Der Däne reiste eigens zu den Runden aus Apenrade an, obwohl die Partien oft erst kurz vor Mitternacht beendet waren.

Interessant ist es, den Stil der drei Spitzenspieler zu vergleichen. Maleska kann wohl als der Sicherste im Trio gelten, zumal er – wie auch in den Mannschaftskämpfen – keine Partie verlor und seine wahre Stärke gerade im Endspiel erkennen ließ. Langner, offenbar kein Freund von langen „Buchvarianten“, kämpft von Anbeginn nach dem Motto „Tod oder Leutnant“ und wird dem Gegner besonders gefährlich im Mittelspiel, wenn er jede noch so versteckte Angriffsmöglichkeit aufspürt. Jan Madsen hingegen wählt gern scharfe Eröffnungsvarianten, in der seine Gegner oft nicht „zu Hause“ sind.

Preise werden auch vergeben für drei starke Spieler aus dem oberen Mittelfeld, sogenannte DWZ- Preise, womit die Deutsche Wertungszahl gemeint ist, aus der sich die Spielstärke für jeden Spieler ermitteln lässt. Sie gehen an Turnierleiter Oliver Fritz, Lutz Kania und Jürgen Nickel, der erst in den letzten Runden seine Form wiederfand.

Eine besondere Anerkennung verdient Dr. Heinz Meyer, der seinem 93. Geburtstag im August entgegenseht und seit 75 Jahren Mitglied im hiesigen Schachklub ist. Er krönte seine Leistung mit einem Sieg in der letzten Runde über den bis dahin ungeschlagenen Oliver Fritz.

Angesichts seines 6. Platzes bei 22 Teilnehmern kann man nur den Hut ziehen vor dieser starken Leistung. In der fast 150jährigen Geschichte des Flensburger Schachklubs hat es nur ein einziges Mal einen Spieler gegeben, der noch in so hohem Alter erfolgreich am Schachbrett saß. Gemeint ist der bekannte Sonderpädagoge Paulus Paulsen, ein Mitbegründer des FSK.

Am 14. Juni findet um 19.00 Uhr im Haus Pniel bei der Diako die Siegerehrung statt, an die sich die Offene Stadtmeisterschaft im Blitzschach anschließt. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

Jürgen Nickel

Pressewart und Chronist des FSK v. 1876 e.V.